

	<p>Objekt: Grotteske – Kultdiener</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Antikensammlung, Archäologische Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 2.893</p>
--	--

## Beschreibung

Sogenannte Grottesken, kleine Figuren aus Ton oder Bronze, die körperliche Gebrechen, Krankheitsbilder oder Abnormitäten zeigen, dienten in der griechisch-römischen Antike der Belustigung, hatten teilweise aber auch übelabwehrenden Charakter. So wurden etwa kleine Figuren mit körperlichen Deformationen oder übermäßigem Phallus zum Schutz eingesetzt. Die Figuren sind durch ihre Attribute häufig als Teilnehmer an religiösen Festen - etwa zu Ehren des Weingottes Dionysos - zu erkennen. Es finden sich darunter Musikanten, Tänzer oder, wie im Falle dieser Statuette, Kultdiener. Die Grotteske stellt einen Sklaven mit übermäßigem Phallus dar. Er trägt einen Lendenschurz, in den ein Loch für einen zusätzlichen Einsatzphallus geschnitten ist. Die Terrakottastatuette aus Ägypten zeigt die typischen Merkmale einer Sklavendarstellung: eingefallene Brust, kleiner hervorstehender Bauch, abstehende Ohren, zerfurchte Stirn, Hakennase, Warze an der Oberlippe. Die Figur stammt aus der Sammlung des Stuttgarters Ernst von Sieglin, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer der großen Mäzene Württembergs war und u. a. Ausgrabung in Ägypten finanzierte.  
[Nina Willburger]

## Grunddaten

Material/Technik: Ton, Spuren von weißer Fassung und rosafarbener Bemalung am Gewand

Maße: H. 19 cm

## Ereignisse

Hergestellt wann 150-200 n. Chr.  
wer

	wo	Ägypten
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Ägypten
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Ernst von Sieglin (1848-1927)
	wo	

## Schlagworte

- Antike
- Antikensammlung
- Apotropaion
- Figur (Darstellung)
- Grotteske
- Keramik
- Kleinplastik